

General-Versammlung vom 19. December.

Vorsitzender: Hr. A. W. Hofmann, Vice-Präsident.

Der Vorsitzende giebt zunächst dem Bedauern Ausdruck, mit welchem er den verehrten Präsidenten der Gesellschaft an der Stelle vermisste, die er selber einnehme. Indessen sei er glücklich, der Versammlung mittheilen zu können, dass sich Hr. Rammelsberg nur noch durch eine gerechtfertigte Vorsicht habe abhalten lassen, heute Abend unter uns zu erscheinen, da seine Gesundheit durch eine längere Reise sich derartig gekräftigt habe, dass er der frohen Zuversicht lebe, sich in der Kürze wieder in gewohnter Weise an den Arbeiten der Gesellschaft betheiligen zu können. Unter den obwaltenden Verhältnissen werde die Versammlung von ihm, als Stellvertreter des Hrn. Präsidenten, keine eingehendere Mittheilungen erwarten. Er werde sich daher damit begnügen, die Statistik der Gesellschaft, wie sie aus den Aufzeichnungen der HH. Secretäre hervorgehe, vorzulegen und die laufenden Geschäfte zu erledigen.

Zahl der Mitglieder der Deutschen Chemischen Gesellschaft:

	14. Dec. 1873.	19. Dec. 1874.
Auswärtige	866	1024
Einheimische	153	153
	<u>1019</u>	<u>1177</u>

Wie die Zahl der Mitglieder habe sich auch das Material gemehrt, welches der Gesellschaft zugeflossen sei.

	1873.	1874.
Zahl der eingelaufenen Mittheilungen	420	516
Seitenzahl der	1566	1802
Von den eingelaufenen Mittheilungen sind:		
Abhandlungen	453	
aus Frankreich	14	}
- England	10	
- Italien	7	
- Russland	1	
- Schweden	1	
- Schweiz	1	
Correspondenzen	34	
Patentberichte	11	
Titelübersichten	18	
	<u>516</u>	

Die Zeitschrift der Gesellschaft habe während des zuendegehenden Jahres auch ausserhalb des Vereins eine grössere Verbreitung gefunden. Laut Mittheilung der Verlagshandlung belaufe sich die Auflage der Berichte auf 1800. Von den Jahrgängen I und II, welche in beschränkterer Anzahl gedruckt wurden, sei eine neue Auflage nöthig geworden.

Auch die Bibliothek der Gesellschaft habe im Laufe der Jahre erfreuliche Fortschritte gemacht. Es seien erworben worden, meist durch Austausch, 49 Nummern periodischer Zeitschriften, 20 Lehrbücher, 52 Monographien, Abhandlungen u. s. w. Ein sehr genaues Verzeichniss dieser Erwerbungen sei von Seiten des Hrn. Bibliothekars in der Versammlung aufgelegt.

Der Vorsitzende erstattet alsdann Bericht über den Stand der Sammlung für das Liebig Denkmal.

Er freue sich, dass diese Sammlung recht erhebliche Fortschritte gemacht habe.

In der letzten Sitzung der Gesellschaft vor den grossen Ferien habe er mitgetheilt, dass die bei dem Comité der Gesellschaft eingelaufenen Beiträge sich auf 51,081 Rmk. 60 Pf. belaufen haben. Diese Summe sei am heutigen Tage bis auf 69,735 Rmk. 19 Pf. angewachsen, welche bei dem Bankieuhause Robert Warschauer eingezahlt seien. Ausserdem habe Hr. Prof. Kekulé¹⁾ in Bonn noch die Summe von 6717 Rmk. als Ergebniss einer Sammlung in der Rheinprovinz, ferner die HH. von Hohenbruck und von Schroetter in Wien die Summe von 3556 Rmk. von Oesterreich angezeigt, welche mit dem Abschlusse des Jahres zur Einsendung gelangen würden. Auch von Russland und Amerika seien noch namhafte Beiträge in Aussicht gestellt, welche aber erst später zur Auszahlung kommen würden. Die bei der chemischen Gesellschaft eingelaufene Summe werde sich also am Schlusse des Jahres auf 80,010 Rmk 19 Pf. belaufen. Mit den in München eingezahlten Beiträgen von 31,688 Rmk. 88 Pf. würde also mit dem 1. Januar 1875 die Summe von 111,699 Rmk. 7 Pf. für das Liebig Denkmal verfügbar sein. Wenn man bedenke, dass am Schluss des vorigen Jahres die eingegangenen Beiträge sich auf 40,000 Rmk. belaufen hatten, also im Laufe des Jahres 1874 nicht weniger als 71.699 Rmk. eingegangen seien, so müsse der Stand der Sache als ein sehr günstiger bezeichnet werden und es sei gegründete Aussicht vorhanden, dass die Thätigkeit des Comité's im Jahre 1875 einen befriedigenden Abschluss finden werde.

Bei dieser Gelegenheit wolle er bemerken, dass der Vorstand die Veröffentlichung eines Portraits von Liebig, welches schon vor län-

*) Die von Bonn und Wien aus angemeldeten Summen sind bereits bei dem Banquierhause Robert Warschauer eingezahlt worden.

gerer Zeit von Hrn. R. Bender in Kissingen angeregt worden sei, nicht aus den Augen verloren habe. Nach einer sorgfältigen Durchsicht sämtlicher ihm zugänglicher Portraits habe sich der Vorstand für eine herrliche aus dem berühmten Hanfstängl'schen Atelier hervorgegangene Photographie entschieden und er ergreife mit Vergnügen die Gelegenheit, Hrn. Hanfstängl für die liberale Weise zu danken, in welcher er gestattet habe, dieses Bild für die Berichte der Gesellschaft zu vervielfältigen.

Noch habe er der Mitglieder zu gedenken, welche die Gesellschaft im Laufe des Jahres durch den Tod verloren habe.

Der Verlust, den die Gesellschaft in Prof. Rochleder in Wien erlitten habe, sei noch frisch in aller Gedächtnisse. Der Nekrolog des Verstorbenen so wie eine auf Veranlassung seiner Freunde ausgeführte Photographie desselben seien dem Vorstand in Aussicht gestellt.

Ausserdem habe die Gesellschaft verloren:

Dr. Heinrich Böttinger, gest. zu München am 6. Jan. 1874.

Stud. Ernst Gottl, gest. in Leipzig im Januar 1872 und

Dr. Radziejewski, Privatdocent der Medicin an der hiesigen Universität, gest. in Berlin am 23. Jan. 1874.

Noch habe er — fährt der Vorsitzende fort — einige Worte über die Arbeiten der zur Revision der Statuten ernannten Commission zu sagen. Die Versammlung werde sich erinnern, dass in der Generalversammlung des vorigen Jahres in diese Commission von Einheimischen, ausser dem Hrn. Präsidenten, die HHrn. O. Liebreich, C. Martius, C. Scheibler, sowie Redner, von Auswärtigen die HHrn. E. Erlenmeyer, H. Hlasiwetz, A. Kekulé, Emil Kopp, Lothar Meyer, und für den Fall, dass einer der Genannten zu erscheinen verhindert wäre, Hr. A. Lieben gewählt worden seien. Sämtliche Wahlen seien von den Auswärtigen sowohl als den Einheimischen mit dankenswerther Bereitwilligkeit angenommen worden, und man habe sich geeinigt, in den Osterferien zu einer Besprechung zusammenzutreten. Leider aber seien verschiedene der auswärtigen Commissionsmitglieder durch Unwohlsein oder anderweitige Verhältnisse noch im letzten Augenblick verhindert gewesen, nach Berlin zu kommen, so dass schliesslich von Auswärtigen nur die HHrn. Hlasiwetz und Lieben, von Einheimischen die HHrn. Rammselsberg, Martius, Scheibler und der Redner an den Berathungen theilgenommen hätten. Aus diesen Berathungen, welche während der Osterferien in Berlin stattgefunden hätten, sei ein vorläufiger Statuten-Entwurf hervorgegangen, welcher, da ihn die Anwesenden einmüthig gefasst hatten, gedruckt und den nicht Erschienenen zur Einsicht vorgelegt worden sei. Dem Entwurf seien nachträglich noch die HHrn. Kopp und Liebreich beigetreten, dagegen hätten die

HHrn. Erlenmeyer, Kekulé und L. Meyer mitgetheilt, dass sie für verschiedene Paragraphen des Entwurfs Modificationen vorschlagen würden. Diese Vorschläge seien denn auch, aber leider erst während der Herbstferien eingelaufen, so dass die einheimischen Mitglieder erst gegen Anfang November von denselben Kenntniss nehmen konnten. Einige dieser Modificationen hätten Letztere alsbald zu den ihrigen gemacht, während sie andere beanstandet hätten. Jedoch liefen die Ansichten nicht so weit auseinander, dass man nicht hoffen dürfe, schliesslich eine Verständigung auch über die letzten Punkte zu erzielen. Unter diesen Umständen habe die Commission beschlossen, den Versuch zu machen, entweder in Berlin oder an einem andern Orte noch eine Zusammenkunft zu bewerkstelligen, um womöglich einen von sämmtlichen Gliedern der Commission gebilligten Entwurf vor eine ad hoc berufene Generalversammlung bringen zu können. Die Commission habe um so weniger Anstand genommen, diesen Weg einzuschlagen, als die hierdurch bedingte Verzögerung die Interessen der Gesellschaft in keinerlei Weise beeinträchtigen könne, da ja, selbst wenn die Versammlung sich am heutigen Abend über irgend welche Statutenveränderungen schlüssig gemacht hätte, die Wirkung dieses veränderten Statuts doch auf die heute Abend vorzunehmenden Geschäft keinen Einfluss mehr habe ausüben können. Es sei jedoch dringend geboten, dass diese Angelegenheit bereits hinreichend früh vor der nächsten Jahres General-Versammlung geordnet sei, damit die Geschäfte derselben bereits im Sinne des veränderten Statuts vollzogen werden könnten.

Vor Beginn der Wahlgeschäfte verliest Hr. Liebermann einen Brief des Hrn. Rammelsberg, worin derselbe erklärt eine eventuelle Wiederwahl zum Präsidenten aus Gesundheitsrücksichten nicht annehmen zu können.

Bei der nunmehr in 5 Gängen erfolgenden Wahl des Vorstandes, bei welcher, durch Aclamation erwählt, die HH. A. Geyger, B. Jaffé, F. Tiemann und Jul. Uppenkamp als Scrutatores fungirten, wurden ernannt als:

Präsident:

A. W. Hofmann.

Vice-Präsidenten:

C. Rammelsberg	O. Liebreich
H. Wichelhaus	C. Scheibler.

Secretäre:

C. Liebermann	A. Oppenheim.
---------------	---------------

Vice-Secretäre:

Eug. Sell	H. Vogel.
-----------	-----------

Schatzmeister:

E. Schering.

Bibliothekar:

R. Biedermann.

Ausschuss-Mitglieder:

Einheimische:

C. Martius

G. Krämer

C. Sarnow

L. Kunheim

A. Behringer

Auswärtige:

H. Landolt

P. Griess

C. Schorlemmer

A. Baeyer

A. Ladenburg.

Zwischen Hrn. Ladenburg und Hrn. C. Gundelach, welche mit Stimmgleichheit aus der Wahl hervorgingen, entschied das Loos.

Mit der Revision des Jahresabschlusses und der Casse waren auf Aufforderung des Vorsitzenden schon im Anfange der Sitzung die HH. Th. Goldschmidt, C. Keferstein und H. Trommsdorff von der Versammlung durch Acclamation betraut worden. Im Namen derselben ertheilt nunmehr nach vorgenommener Prüfung Hr. Th. Goldschmidt dem Hrn. Schatzmeister Decharge, worauf der Vorsitzende demselben für seine sorgfältige Verwaltung den Dank der Gesellschaft ausspricht.